

	Seite
Einleitung	5
Kapitel I	
ZUR KAUSALITÄT DER FEINDSCHAFT - WAS IST DIE ABSOLUTE FEINDSCHAFT?	14
1. Die deutschen und die europäischen Sprichwörter über die Feindschaft	16
2. Soziologische und politische Untersuchung der Feindschaft: Die Definitionen der Feindschaft in der vorindustriellen und industriellen Gesellschaft	23
3. Sozialpsychologische Betrachtung der Feindschaft: Die autoritäre Persönlichkeit als die Quelle der Feindschaft bei Theodor W. Adorno	28
4. Die Politik als absolutes Parteigängertum produziert den ideologischen Roboter als den Träger der absoluten Feindschaft	33
5. Psychoanalytische Interpretation der Feindschaft bei Erich Fromm	38
6. Psychoanalytische Untersuchung der Feindschaft bei Alexander Mitscherlich: Feindschaft als zerstörerische Form von Aggression	42
7. Die Dialektik der Liebe als der Ursprung der Feindschaft bei Paul Helwig	50
8. Was ist die absolute Feindschaft?	56
Kapitel II	
DIE VIELDEUTIGKEIT DER FEINDSCHAFT UND DIE FEIND-FEIND-UNTERSCHIEDUNG	69
1. Typen der Feinde in den Sprichwörtern	72
2. Der notwendige Feind. Feinde sind so notwendig wie Freunde	74
3. Friedrich Nietzsche: Eine neue Schöpfung hat Feinde nötiger als Freunde	77
4. Der Feind als Todfeind. Die Feindschaft als kriegerische Weisheit im Faschismus	79

	Seite
5. Der öffentliche Feind bei Carl Schmitt	81
6. Der absolute Feind als Partisan	88
7. Der tabuisierte Feind. Die Apologie der Feindschaft bei den "Rechtsintellektuellen"	91
8. Der atomare Feind	95
9. Der Mensch als Apokalypse-Feind und der Feind als Partner in der echten Gemeinschaft	106

Kapitel III

DIE ABSOLUTE FEINDSCHAFT ALS DIE "THEORIE" DES ATOMAREN GENOZIDS

1. Die absolute Feindschaft als die "Theorie" des "Megatodes" und als die Dämonisierung des natürlichen Todes	119
2. Die absolute Feindschaft als die Zerstörung der Selbsterhaltungsrationalität im Menschengeschlecht	130
3. Die Materialisierung der absoluten Feindschaft in Über-tötungskapazitäten endet im Nichts für niemanden	134
4. Die Waffeninnovation als Innovation der absoluten Feindschaft im Exterminismus	139
5. Hat schon Carl von Clausewitz die absolute Feindschaft antizipiert?	144

Kapitel IV

DIALOG ALS DER WEG ZUR ENTFEINDUNG

1. Begriffsbestimmung des Dialoges	153
2. Die ideale Sprechsituation bei Jürgen Habermas als eine Antizipation der dialogischen Lebensform	164
3. Was ist Diskurs nach Michel Foucault und welche Mechanismen unterdrücken den freien Diskurs?	167
4. Dialog als Begegnung macht aus einem Gegner (Feind) einen Begegner	173
5. Die sieglose und niederlagelose dialogische Methode als eine Quelle der Entfeindung	182

	Seite
6. Eine entfemdete Welteinheit der Menschen als der Gegenstand des neuen Dialoges	192
7. Der dialogische Globalitätssinn als Quelle der Entfeindung	194

Kapitel V

GEMEINSAME DIALOGISCHE WEGE ZUR ENTFEINDUNG	202
1. Die Entfeindung durch dialogische Empathie	205
2. Die Erziehung zum Wegschaffen der Todesentfremdung im Genozid als die Voraussetzung der Entfeindung	215
3. Die Entfeindung als die Überwindung der totalen Blindheit zum Tode des Feindes	225
4. Die Entfeindung als die humane Sorge um das Schicksal des Feindes	229
5. Kontaktfähigkeit und Kontaktwilligkeit mit dem Menschengeschlecht als Impuls zur Entfeindung	232
6. Die Erziehung zum planetaren Selbsterhaltungsbewußtsein des Menschengeschlechts als Entfeindung	235
7. Die Entfeindung als die Erziehung zur positiven Transzendenz der Menschheit	240
8. Die Notwendigkeit der Erziehung zur dialogischen Nachbarschaft zwischen den Feinden	245
Zusammenfassung	248
Literatur	256